

## **EXIT-GV: Einsatz für das Selbstbestimmungsrecht**

**Am Samstag 9. Mai hat EXIT im Kongresshaus Zürich die Jahresversammlung durchgeführt. Der Patientenverfügungs- und Freitodbegleitungs-Verein engagiert sich verstärkt politisch zugunsten des Selbstbestimmungsrechtes in der Schweiz.**

Zürich/9.5.09 – EXIT hat am Samstag die 27. ordentliche Generalversammlung abgehalten. Über 300 Mitglieder sind dazu aus der ganzen Schweiz nach Zürich ins Kongresshaus gekommen. Der Patientenverfügungs- und Freitodbegleitungs-Verein blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. 2008 hat er sich verstärkt politisch engagiert. Sowohl im Standortkanton Zürich wie auch auf Bundesebene vertritt er gegenüber Behörden und Politik die Wahrung des Selbstbestimmungsrechtes am Lebensende. Derzeit lässt der Bundesrat eine gesetzliche Neuregelung der Freitodhilfe prüfen. Mit 52'000 Mitgliedern allein in der Deutschschweiz und im Tessin weist der Verein politisches Gewicht auf. Auch juristisch hat sich EXIT im abgelaufenen Vereinsjahr in den Kantonen für eine menschliche Handhabung gemäss Bundesgericht stark gemacht.

Dass die Bevölkerung den Einsatz schätzt, zeigt sich am – trotz Finanzkrise – erfreulichen Spendenaufkommen. Aber auch an der neusten Sterbehilfe-Umfrage («Hebdo», 9.4.09), wonach 75 Prozent die Freitodhilfe befürworten. Briefe an Justizministerin Eveline Widmer-Schlumpf von Menschen aus der ganzen Schweiz zeigen, wie sehr die Wahlmöglichkeit am Lebensende von der Bevölkerung geschätzt wird.

Als seriöser und transparenter Verein hat EXIT an der GV sämtliche Kennzahlen offen gelegt. Demnach haben sich im vergangenen Jahr 167 Mitglieder beim Freitod begleiten lassen (Vorjahr 179). Der Aus- und Weiterbildung im Freitodbegleitungsteam kam auch 2008 hohe Priorität zu.

Gleichzeitig zur Generalversammlung hat sich EXIT in Lugano vier Tage lang an der Gesundheitsmesse «TIsana» präsentiert. Auch dabei zeigte sich das grosse Interesse der Bevölkerung. Der Auftritt führte zu Neuanmeldungen.

Weitere Auskunft: **Bernhard Sutter, EXIT-Vorstand, 079 403 05 80**

**HINTERGRUND:** EXIT ist im Zug der Hochrüstung der Spitzenmedizin während der 60er und 70er im Jahr 1982 gegründet worden. Der Verein zählt 52'000 Mitglieder allein in der Deutschen Schweiz und im Tessin. Sie setzen sich für Selbstbestimmung im Leben und im Sterben ein. Für einen bescheidenen Jahresbeitrag bietet EXIT eine rechtlich wirksame Patientenverfügung an, die bei Handlungsunfähigkeit und Spitalabhängigkeit die Rechte des Patienten wahrt, sowie die Hinterlegung dieser Verfügung und die Unterstützung der Angehörigen bei deren Durchsetzung. Mitglieder am Lebensende werden umfassend beraten und können von EXIT eine Freitodbegleitung in Anspruch nehmen. Diese findet - nach seriösen Abklärungen, Arztbesuchen und der Bescheinigung der Urteilsfähigkeit - in der Regel beim Mitglied zu Hause mit dem Medikament NaP statt. Dieses ermöglicht ein würdevolles Sterben mit sanftem Einschlafen. Sitz von EXIT ist Zürich, wo der Verein eine Geschäftsstelle mit 10 Mitarbeitenden unterhält. Zweigbüros befinden sich in Bern und im Tessin. EXIT gibt vierteljährlich ein Mitgliedermagazin heraus und betreibt die Website exit.ch. Präsident des Vereins ist der Zürcher Alt-Stadtrat Hans Wehrli, er wird im Vorstand von ausgewiesenen Fachleuten unterstützt. EXIT kann sich zudem auf ein kompetentes und prominent besetztes Patronatskomitee abstützen. EXIT als seriöse Organisation begrüßt die bessere gesetzliche Regelung der Sterbehilfe in der Schweiz, wie sie der Bundesrat derzeit prüfen lässt.